

# CE·INFO



Pfr. Martin Birkenhauer

Wer in diesen Tagen von Mission spricht, steht immer unter einer Art Rechtfertigungsdruck. Mission – ist das nicht, was man mit indigenen Völkern Lateinamerikas im Namen der weltlichen Macht veranstaltet hat? Ist die 500jährige Mission Südamerikas - oder wie es in einigen Papieren noch schöner heißt, die 500 jährige Evangelisierung - nicht der bunte Zuckerguss auf einer über 500 Jahre andauernden Ausbeutungsgeschichte? Ist Mission nicht auch die von Karl dem Großen, im Bistum Aachen immerhin ein Heiliger, durchgeführte Schwertmission an den Sachsen? Wer zum christlichen Glauben übertrat, der durfte am Leben bleiben ...

Der abschreckenden Beispiele gibt es noch einige mehr. Allen gemeinsam ist, dass sie tatsächlich nichts, aber auch gar nichts mit Mission zu tun haben, wann immer sie die Entscheidungsfreiheit des Menschen wegnehmen oder wenn es um Gewinnerzielung geht. Wenn wir heute von Mission sprechen, kann niemand ernsthaft behaupten, wir wünschen uns solche Zustände zurück oder wollen sie verharmlosen. Mission ist und bleibt

Weitergabe des Glaubens. Deshalb schärft der Verweis auf krasse Fehlformen und Fehlentscheidungen dieses Anliegen – und macht es nicht überflüssig. Neben allem Jammern gibt es nämlich eine gegenläufige Tendenz: Gläubige entdecken ihre Verantwortung für die Mission. Wir erhalten die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, was wir wirklich wollen. So will ich jetzt die vier Aspekte von Mission darstellen, die mir am wichtigsten sind.

#### Mission fragt nach meinem Glauben

Wir sind daran allzu sehr gewöhnt, dass alles gleich richtig und gleich wertvoll und letztlich gleichgültig ist. In Glaubensfragen gibt es kein wahr und falsch, jeder glaubt an etwas anderes - denn wir sind halt tolerant. Ist das nicht seltsam, dass jeder alles glauben darf, aber nach der Frage, wer der "beste Italiener" der Stadt ist, wahre Glaubenskriege ausgefochten werden? Selbst für Lessing, der zum ersten Mal Toleranz definierte, war sonnenklar, dass für die Anhänger einer Religion diese Form der Abgeklärtheit nicht gilt. Natürlich sollen sie sich nicht untereinander bekriegen, dafür gibt es klare Regeln. Aber jede Religion kann nur funktionieren, wenn die Anhänger ganz subjektiv davon überzeugt sind, dass

genau diese für sie am besten ist und sonst keine. Wenn nicht, sollte man den eigenen Glauben neu entdecken oder sich nach einem anderen Glauben umschauen. Deshalb verschreckt der Begriff Mission zum ersten Mal: Fühle ich mich denn in meinem Glauben so beheimatet, dass ich ihn ohne zu zögern für den besten halte? Oder fällt mir das im Zweifelsfall beim italienischen Restaurant leichter?

## Mission ist das Glaubenszeugnis aller Getauften

Das Leben meines Glaubens kann mir keiner abnehmen. In dem Moment, wo ich wieder oder neu glaube, werde ich sowieso sichtbar für andere – und das hat Folgen. Wir suchen und erleben Charismen – das war und ist gut so. Dabei erleben manche jedoch ihren zweiten Schrecken: Das Glaubenszeugnis lässt sich nicht auf ein Charisma oder eine Begabung abwälzen. Alle sehen es, ob ich glaube oder nicht, nicht nur beim Charisma der Evangelisation. Alle können mir auf den Zahn fühlen - und es ist meine Aufgabe, Rechenschaft zu geben. Man hat in der Vergangenheit die Gabe der ausdrücklichen Evangelisation durchaus passend eine "Spezialrolle" und das Glaubenszeugnis die "Universalaufgabe" genannt. Ich kann auch gut mitgehen bei der Unterscheidung von "missionarischer" Tätigkeit, die ausdrücklich dem Wortzeugnis verpflichtet ist, und der "missionalen" Haltung. Diese weiß schon vor allen Worten darum, dass viele Menschen im Kontakt mit uns die einzige Gelegenheit haben, Glauben in irgendeiner Form zu erleben. Beides ist wichtig und soll nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Mission ist nicht "Mehr vom Gleichen" Allen Gruppen, Pfarrgemeinden, Bewegungen sollten es wissen: Wer ein Herz für alle diejenigen entwickelt hat, die bisher nicht vorkommen, muss sich neue Angebote und Wege überlegen. Mehr vom Gleichen wird nicht funktionieren, weil genau das Bisherige die noch Außenstehenden nicht interessiert hat. Also ist die Hinwendung zur Mission die Chance, alte Anliegen neu auszusagen. Mission fördert Phantasie und Kreati-

vität. Ich finde es wunderbar, wie zum Beispiel auf dem Jump 2018, wo ich mich gerade aufhalte, eine solche Bandbreite an Begabungen und Charismen freigesetzt werden, die wir sonst niemals erleben würden. Mission ist also ein kräftiges Lebenszeichen aller derer, die den Glauben leben wollen. Und damit ich auch richtig verstanden werde: Der Schatz, aus denen unser Glauben lebt, der Schatz, der uns zu Mission motiviert, den sollen wir nicht aufgeben – aber wir dürfen einen neuen Anfahrtsweg ermöglichen.

Mission ist nicht Sache eines einzigen Flügels in der katholischen Kirche Das "Mission Manifest", das auch von der Charismatischen Erneuerung unterschrieben wurde, hat viele glühende Befürworter, aber auch etliche Skeptiker, die ihre Meinung weniger laut, aber sehr distanziert und etwas peinlich berührt vortragen. Demnach sind die aufgewor-

fenen Thesen einfach nur Ausdruck eines charismatischen oder konservativen Kirchenverständnisses und das war's. Ich setze dagegen: Mission hat rein gar nichts mit einem "konservativen" oder "progressiven" Kirchenverständnis zu tun. Darum bitte ich, dass sich die Kritiker nicht nur mit den Personen, sondern auch mit den Fragen des Manifests auseinandersetzen: Was heißt es, zum Glauben zu kommen? Ist das dann noch der alte, abgeklärte Glauben oder hat er eine neue Dynamik gefunden? Wenn ich alles meiner Umgebung verständlich und einsichtig machen will, warum wir dies oder das glauben und dass wir natürlich auch nicht dumm sind, habe ich sicherlich Toleranz geweckt - aber ein Glaubensakt war nicht dabei. Es geht mir nicht um Rechthaberei oder Uniformität, es können immer verschiedene Antworten auf diese Fragen gegeben werden. Aber diesen Fragen müssen sich alle stellen.

### GESEGNETE TAGE BEIM KATHOLIKENTAG

Karl Fischer

Es waren gesegnete Tage mit vielen guten und interessanten Begegnungen. Die Workshops von Marie-Luise Winter aus dem CE-Vorstand zum Thema Charismen waren gut besucht, ebenso auch der Segnungsgottesdienst und das Podium zum Thema Gemeinde und Geistliche Gemeinschaften, an dem der CE-Vorsitzende Josef Fleddermann zusammen mit **Bischof Heinrich Timmerevers mitwirken** konnte.

Großes Interesse mit guten Gespräche und Begegnungen gab es am Infostand der CE. Das Angebot der "Gebetsdusche" mit segnendem Gebet wurde hier gerne angenommen. Auch die JCE war am Standdienst beteiligt und gestaltete zwei Anbetungsstunden in der Aegidikirche. Beim gemeinsamen Gottesdienst mit Bischof Timmerevers, dem Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für

die Geistlichen Gemeinschaften, reichte der Platz in der Kirche wieder einmal nicht aus: Der Gottesdienst wurde live auf Leinwände im Freien und im Internet übertragen.

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx, rief beim Abschlussgottesdienst die Christen auf, sich nicht "in die Sakristei zurückzuziehen", sondern in die Welt hinauszugehen und Zeugnis für Jesus Christus abzulegen.

Am Katholikentag in Münster hatten an den fünf Veranstaltungstagen rund 90.000 Gläubige teilgenommen, davon 53.000 Dauerteilnehmer.

Herzlich danken wir dem CE-Team aus Münster um Diözesansprecherin Marie-Luise Winter, die den Standdienst und die Veranstaltungen wesentlich getragen und unterstützt haben.







## JUNG FAMILIÄR BEREICHERND

## Mittendrin-Wochenende in Heiligenbrunn

Benedikt Brunnquell

Jung, familiär, bereichernd war das Mittendrin Südost vom 15. bis 17. Juni in Heiligenbrunn für die ca. 80 Teilnehmer. Das Thema des Wochenendes "Unter der Herrschaft des Königs" war nicht nur inhaltlich in den Vorträgen präsent, sondern auch direkt sichtbar durch einen Thron, auf dem man sich Gott Vater gut vorstellen konnte. Dessen aufwendige Gestaltung zeigte sich in edlen Tüchern, einer kostbaren Robe sowie einem Gottvaterbild und einer Krone. Der Thron prägte sich für die Teilnehmer nachhaltig ein, da er das ganze Wochenende erkennbar vor Augen war.

Der Referent Christof Hemberger bezog sich in seinen alltagsnahen Vorträgen auf die Bedeutung eines Lebens unter der Herrschaft des Königs sowie auf das Erbe und die Königskindschaft, die jeder Christ in der Taufe erhält. Intensiv erlebbar war die Nähe Gottes im Lobpreis- und Gebetsabend, als man verschiedene Möglichkeiten hatte, um Gott näher zu kommen. Zwei Wege, wie die Teilnehmer dies u.a. tun konnten: Der eine verinnerlichte sich seiner Identität als Königskind, indem er sich die Königskrone aufsetzte. Der andere sehnte sich nach einer Berührung Gottes und setzte sich vor den Thron, um den Saum des Gewandes zu ergreifen.

Die vielen Kinder belebten und erfrischten das Wochenende. Darüber hinaus sorgten sie dafür, dass der Altersdurchschnitt am Wochenende bei unter 34 Jahren lag. Höhepunkte für die Kinder waren neben dem Kinderlobpreis der Wasserrutschenworkshop sowie das abendliche Lagerfeuer mit Stockbrot.

Beschenkt durch intensive Gottesbegegnungen, neue Impulse für den Alltag, gute familiäre Gemeinschaft und bereichernde Gespräche gingen die Teilnehmer vom Wochenende nach Hause.







### KURZMELDUNG

#### **CE in Lateinamerika**

Nach einer Umfrage von Latinobarometro hat sich die CE in Südamerika zur größten und dynamischsten katholischen Laienorganisation entwickelt. In Brasilien und in Guatemala bezeichnen sich 60 Prozent der Katholiken als der Charismatischen Erneuerung zugehörig.

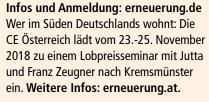
"Die Zukunft des Christentums wird sich durch Gläubige auszeichnen, die sich ihr Taufbekenntnis sorgfältig überlegen und dieses dann – allein und in kleinen Gemeinschaften – zu praktizieren suchen, auch weit weg von unseren Domen und Kathedralen, von einer scheinbar gesicherten gesellschaftlichen Präsenz des Kirchlichen…"

(Bischof em Joachim Wanke, im Vorwort zum Buch von Tomáš Halík, "Starker Wein, nicht lauwarmes Wasser")

## KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Praise&Worship Schulung





#### Fürbitte-Konferenz

2.-7. Oktober 2018 in Fulda-Künzel
Die Konferenz, die von einem Team aus
der Internationale CE gestaltet wird,
will helfen, tiefer in den Bereich Fürbitte einzutauchen. Die Teilnehmenden
werden ermutigt, geistliche Erfahrungen
zu machen, aus der Kraft des Heiligen
Geistes zu handeln und zu beten. Sie ist
für jene gedacht, die bereits in Fürbitte
engagiert sind – aber ebenso für all jene,
die denken, dass Gott sie in diesem Bereich gebrauchen möchte und mehr über
Fürbitte erfahren wollen.

Themen: Was ist Fürbitte?; Das Herz des Fürbitters; Berufung und Dringlichkeit für Fürbitte; Charismen – Werkzeuge für effektive Fürbitte; Geistlicher Kampf und Fürbitte; u.a.

Infos & Anmeldung noch möglich auf: erneuerung.de







Manuela Höhn

Das folgende Glaubenszeugnis hatte Manuela für den Katholikentag Münster vorbereitet, der unter dem Titel "Suche Frieden" stand.

Ich bin Manuela Höhn bin 19 Jahre alt und gerade in Ausbildung zur Glasbläserin in Thüringen. Die Charismatische Erneuerung kenne ich schon längere Zeit und bin aktiv dabei.

Es gibt viele Arten von Frieden: den Weltfrieden, Frieden im Bekanntenkreis, Frieden mit sich selber oder aber Frieden mit Gott. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass, wenn Frieden mit Gott im Leben eines Menschen wirklich existiert und nicht nur so dahergesagt ist, dies der tiefste und intensivste Frieden überhaupt ist. Wenn dieser Friede gefestigt ist, entsteht der Frieden in deinem Umfeld von alleine, da Gott dich dann als sein Werkzeug benutzen kann.

Ich selber empfinde diesen Frieden mit Gott, wenn ich täglich bewusst neu zu Gott JA sage und mich ihm täglich neu als Werkzeug für seine Werke bereitstelle. Wenn ich ihm die Leitung in meinem Leben bewusst jeden Tag neu überlasse, kann er super durch mich seinen Frieden an andere weitergeben und durch mich in anderen wirken.

Es ist dabei wichtig, seine Wege und Geschenke anzunehmen und diese auch zu benutzen oder zu gehen, da er nichts umsonst mit einem macht, irgendwann gebraucht er es immer, selbst dann, wenn man persönlich gar nicht mehr damit rechnet. Das klingt jetzt ganz einfach, aber ich kann euch sagen, dabei braucht man auch manchmal Geduld, bis es Früchte bringt, wie das folgende Beispiel zeigt.

Ich war von klein auf mit dem gelebten Glauben in Berührung gekommen, habe ihn selber bewusst angenommen und schon früh Gaben geschenkt bekommen, welche ich auch einfach eingesetzt habe. Zum Beispiel habe ich immer ganz offen über meinen Glauben gesprochen und das schon in der Grundschule. Somit wusste jeder, der mich kannte, dass ich gläubig bin und das nicht nur an Ostern und Weihnachten. Das war nicht immer einfach, da es viele gab, die mich ärger-

ten oder sich über mich lustig machten oder in anderer Weise Gegenwind fabrizierten.

Jeder kennt diese Zeiten. Aber da muss man sich durchboxen. Und das konnte ich, da ich auf Gott vertraue und immer wieder neu sage, er soll der Mittelpunkt in meinem Leben sein und es nach seinem Plan leiten.

So kam dann auch irgendwann die Zeit, in der diese Leute, welche sich über mich und meinen Glauben lustig machten, zu mir kamen und Glaubenfragen stellten oder einfach nur meine Meinung zu einem speziellen Thema wissen wollten.

Ich habe diese Fragen gerne beantwortet und dabei nicht vergessen, was das Wesentliche ist: Es geht um Gott, es geht um Jesus. Mit ihm muss man umgehen wie mit seinem besten Freund, denn der will er für uns sein. Er hat schon alles für uns getan, lange bevor es uns überhaupt gab.

Ich hoffe, dass jeder seinen Weg zu seinem Frieden mit Gott findet und diesen auch im Alltag lebt. Hierfür schenkt er uns seine niemals endende Kraft.

#### Herausgeber:

Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V.

#### Mitglieder des Vorstandes:

Pfr. Josef Fledermann (Vorsitzender), Sabine Ditzinger (stellv. Vorsitzende), Benedikt Brunnquell, Karl Fischer, Diakon Christof Hemberger, Werner Nolte, Marie-Luise Winter, Schulpfr. Martin Birkenhauer

Karl Fischer, Josef Fleddermann, Christof Hemberger,

Layout: Katharina Huse

#### **CE Büros:**

CE Deutschland, Büro Ravensburg, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg, Tel. 0751-3550797 E-Mail: bestellungen@erneuerung.de

CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen, Tel 09087- 90300, Fax 09087-90301 E-Mail: info@erneuerung.de www.erneuerung.de

Spendenkonto des CE e.V.: IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00 BIC: GENODEF1M05, Ligabank eG

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und die CE-Info durch Spenden zu unterstützen.

Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6.500 Stück Weitere Exemplare können angefordert werden.

Ziel der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche ist es, Menschen

... zu einem Leben mit Jesus Christus ... aus der Kraft des Heiligen Geistes ... in der Kirche und im alltäglichen Leben zu führen

## FFUFR FÜR MÜNCHFN

#### Monatlicher Lobpreisgottesdienst der Gemeinschaft Neuer Weg

Seit 2012 dürfen wir mit unserem monatlichen Lobpreisgottesdienst "Feuer für München" in der Bürgersaal-Kirche am Samstagabend über dem Grab von Pater Rupert Mayer zu Gast sein. Im Juni letzten Jahres konnten wir dort unser 25-jähriges Jubiläum als Gemeinschaft feiern.

An die Hl. Messe schließt sich bis 20:30 Uhr eine Zeit gestalteter Anbetung an. Dabei soll es nicht nur um uns selbst gehen. Mit unseren Liedern und Gebeten wollen wir eine Atmosphäre der Begegnung mit dem lebendigen Gott schaffen, in die hinein wir - möglichst unaufdringlich - Passanten aus der Fußgängerzone einladen. "Möchten Sie sich einen Augenblick der Stille gönnen?" ""... eine kleine Auszeit?" "... eine Zeit mit Gott?" "Zeit für ein Gebet?" "Darf ich Sie einladen ... " – Es sind unterschiedliche Worte, manchmal einfach auch nur Gesten, mit denen wir die Menschen ansprechen.

Manchmal genügt ein "Kommen Sie ruhig rein", wenn jemand durch die Musik aufmerksam geworden sind, die dezent vom Lautsprecher am Eingang auf die Straße hinaus zu hören ist.

Immer haben wir ein Tablett mit kleinen Windlichtern in der Hand. Wer will, kann eines mit in die Kirche nehmen und es vor dem Altar abstellen. Manche nehmen es mit in eine Kirchenbank, manche gehen nach einer Minute wieder, viele bleiben eine Zeitlang sitzen und verweilen.

Besonders kostbare Momente sind, wenn Menschen, die zunächst sehr zögerlich der Einladung gefolgt sind, uns beim Verlassen der Kirche mit leuchtenden Augen, manchmal mit Tränen, wieder begegnen. "Da drin ist wirklich Weihnachten" hat uns eine Familie im Dezember gesagt. Eine Muslima, die eigentlich draußen auf ihre Freundin warten wollte, sagte: "HIER ist Gott - und er ist einer für uns alle - und er ist gut - danke, danke, danke." Und ein Mann, der nur kurz vor einem Konzert noch reingehen wollte,

und dann eine halbe Stunde geblieben ist: "Das war so eine gute Zeit, da kann das Konzert gar nicht mehr bieten.

Gerade den Menschen, die schon lange nicht mehr im Gottesdienst waren. Menschen für die eine Kirche eher ein Museum ist, wollen wir eine Gelegenheit geben, zu erfahren, wie wohltuend es in Gottes Gegenwart sein kann. Und es sind kostbare Momente, wenn wir erfahren dürfen, dass es geschieht. Denn wie Papst Franziskus sagt: "Niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr uns bringt."



Mehr über die Gemeinschaft Neuer Weg und den Lobpreisgottesdienst finden Sie unter www.feuer-fuer-muenchen.de und www.aem-nw.de

#### Seine Leidenschaft war die Evangelisation

Pater Tom Forrest, ein weltweit bekannter Leiter in der Charismatischen Erneuerung, starb am 16. Juli, im 90. Lebensjahr. Seine Leidenschaft war die Evangelisation. Durch seine Initiativen hat der Redemptoristenpater und frühere Leiter des Internationalen Büros der CE (ICCRS) dass dieses Thema in der Katholischen Kirche größere Beachtung fand. So gründete er "Evangelisation 2000" mit dem Ziel, die kirchlichen Bewegungen zu einer Dekade der Neuevangelisierung vor der Jahrtau-

Heiligkeit) und 1990 (Thema: "Berufen zur Evangelisation"). Mehr als 11.000 Priester nahmen daran teil. Eine der Sprecher war Mutter Teresa von Kal-Papst Johannes Paul II. Zu beiden unterhielt Pater Tom herzliche

Kurz vor seinem Tod war P. Tom noch Mitglied in einer Vorbereitungsgruppe für das Jahr 2033, in dem die 2000-Jahr-Feier der Erlösung gefeiert wird.





Jeden Vormittag haben die Kinder von den Rittern der Tafelrunde ein Trainingsprogramm erhalten, mit dem Ziel selbst ein Mitglied der Tafelrunde zu werden. In täglichen Lehren haben sie viel über eine Beziehung zu Jesus erfahren und gelernt, wie sie diese stärken können. In den anschließenden Stillen Zeiten ist eine lebendige Beziehung zu Jesus trainiert worden. Die Praxisübung bestand aus zwei Lobpreisabenden. Dort konnten die Kinder unter anderem zu verschiedenen Stationen gehen um dort Gott einen Brief schreiben, für sich beten lassen, oder einen Dank auf die Dankewand zu schreiben und einiges mehr. Darüber hinaus konnten die Kinder auch tagsüber im Gebetszelt Zeit mit Gott verbringen. Für Spiel Spaß und Spannung sorgten verschiedene Großspiel Aktionen

Kreativangebote und vieles mehr. Als besonderes Highlight kam am Donnerstagabend ein christlicher Künstler aufs Camp, der für die Kinder eine Feuershow veranstaltet hat. Für Abkühlung gegen die Hitze sorgten mehrere Wasserspiele, bei denen kaum ein Kind trocken bleiben wollte. Einen besonderen Dank geht an alle MitarbeiterInnen, die mit Leidenschaft und Freude den Kindern eine besondere Zeit geschenkt haben und sich für keinen Spaß zu schade waren. Es war so schön euch kennenzulernen. Ich freue mich sehr viele von euch in 2 Jahren auf dem nächsten Kids-CE Camp oder anderen Veranstaltungen wiederzusehen.





## **BUCHTIPP**

Anita Walser-Fraefel, Das geheimnisvolle Zelt, Miriam-Verlag, 168 Seiten, farbig, 14 €



Das geheimnisvolle

Zelt ist eine Schatzsuche, die spannend und kindgerecht das Alte Testament mit dem Heute unserer Kirche verbindet. Im Zentrum steht die Bundeslade, die zu den heiligsten Gegenständen, die es je auf Erden gegeben hat, zählt. Viele tolle Bilder von Israel und dem Offenbarungszelt lassen Kinder eintauchen in die Welt der Bibel und des Glaubens. Ein Buch, das selbst Erwachsene fasziniert und eine sinnvolle Vertiefung darstellt für die Zeit nach der Erstkommunion.

WWW.KIDSCE.DE

# NEWS AUS DER JUGENDARBEIT DER CE SEPTEMBER 2018





## SHINE BRIGHT - LOVE IS TAKING OVER

Kennst du das: Du bist von der Schule, der Uni oder der Arbeit einfach nur noch ausgepowert, Vieles drängt sich auf und es scheint, als wenn dieser herrliche heiße Sommer am Schreibtisch verbracht werden muss? Diesen Sommer hatten wir eine Waffe: Die Vorfreude auf das JUMP-Festival 2018. Denn Ende Juli machten wir uns alle auf nach Maihingen, um — wie Weihbischof Wörner in seiner Predigt in der Eröffnungsmesse es nannte — "unserer Seele Urlaub zu geben".

Mit dem JUMP-Festival für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 20 Jahren bietet die JCE einen besonderen Rahmen, um den Alltag mal beiseite zu lassen, mehr über Gott zu erfahren, durch Impulse über das eigene Glaubensleben zu reflektieren und sich bewusst unter den liebenden Blick Gottes zu stellen.

"Du erwählst mich und verlässt nicht – durch dich weiß ich wer ich bin. Du bist für mich – willst mein Bestes – durch dich weiß ich wer ich bin; Wen der Sohn befreit, der ist wirklich frei. Ich bin Gottes Kind, Ja sein Kind. Denn in seinem Haus ist ein Platz für mich. Ich bin Gottes Kind, Ja sein Kind." Das war wohl einer der Liedtexte, die auf dem Camp am meisten gesungen wurden. Für einige war es ein Singen aus Überzeugung, für andere vielleicht ein Ausdruck der Sehn-

EDITORIAL

Hier ist es das neue OUTBREAK: Diesmal liegt unser Schwerpunkt auf der der Frage, wie kannst Du den Schwung des JUMPs mit in den Alltag nehmen. Auch wenn Du nicht auf dem JUMP dabei warst, hier findest Du wertvolle Impulse.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Herzliche Grüße,

Christoph, Hannah und Johannes

sucht – ein Ausruf um diese Wahrheit endlich in das Herz lassen zu können. Besonders spürbar war in diesem Jahr die Sehnsucht nach einer authentischen Gottesbeziehung im Alltag, die nichts versucht zu verstecken und die aufdeckt, wo wir uns mit Dingen füttern, die uns eigentlich gar nicht "satt" machen können. Es gab viele Möglichkeiten zur Beichte, segnendem Gebet und Seelsorgegesprächen, um Sorgen abzulegen. Besonders die Lehre von Johannes Wacker zum Thema "Masken ablegen" hat viele bewegt und arbeitet auch jetzt noch in vielen weiter.

Neben Masken ging es die Tage darum, welche Bedeutung Jesu Leiden und sein Sterben am Kreuz für uns haben kann. Es gab eine amüsante Darstellung der Persönlichkeiten einiger Jünger Jesu, die uns zeigte, dass sie — wie wir — keine perfekten Menschen waren und wir warfen einen Blick auf die Zukunft und darauf, wie wir die Veränderung, die wir auf dem JUMP erfahren haben, im Alltag leben können. An einem Tag durften wir sogar aus fünf Lehren aussuchen, welches Thema uns am meisten anspricht.

Es war ein wahrer Segen, in Kleingruppen, Essensschlangen und in Programmpausen auf Picknickdecken, über unsere Ängste, Masken und andere uns bewegende Themen zu sprechen. Und auch zwei Workshop-Nachmittage gaben uns Raum für vielfältigen Austausch.

Am Ende können wir uns sicher sein: Wir sind nicht dazu berufen, uns von Prüfungen oder Ansprüchen von unserem Umfeld erdrücken zu lassen. Wir sind dazu berufen in der Welt zu leuchten und Gottes Liebe weiterzugeben: Wie schön wäre es, wenn wir auch in Schule, Uni oder Arbeit ohne zu zögern anfangen würden zu beten? Warum nicht den Heiligen Geist einladen, wenn wir vor einer Situation stehen, die für uns nicht zu bewältigen scheint? Und wenn die Seele mehr als einmal die Woche Urlaub braucht – warum nicht wie auf dem JUMP auch unter der Woche in die Messe gehen? Lasst uns mutig sein und unserem himmlischen Vater noch mehr Raum geben, in uns und unserer Welt zu leben. Let's shine bright!

Julia Mallek





#### "Ouality Time"

Der Titel "Stille Zeit" ruft bei mir Schuldgefühle und Langeweile hervor. Das habe ich schon oft versucht. Deshalb wurde es für mich dieser neuer "Titel" und meine Einstellung dazu änderte sich. Ich will qualitative, wertvolle Zeit mit meinem HERRN verbringen, weil er sich nach mir sehnt und ich ihn brauche und nicht weil ich "sollte". Für mich bedeutet das spazieren laufen und laut beten; Bibel besser abends als morgens zu lesen; morgens eine kurze Andacht oder die Bibelapp, die mich grell anleuchtet; wirkliche Stille aushalten und auf Gott hören; kreativ werden oder mit Gott ein Buch lesen. Was ich in meiner

täglichen persönlichen Zeit mit Gott mache, ändert sich immer wieder, weil ich mich verändere und Gott so vielfältig ist und mehr für mich hat. Trotzdem muss ich mir die Zeit fest vornehmen und einplanen. Mein Alltag ist zu voll und es tut sich nicht täglich eine Stunde Langeweile auf die ich dann an Gott abtreten kann. Er hat Priorität, also wird er im Notfall in den Kalender eingetragen. Und wenn ich es mal nicht schaffe, dann will ich mich nicht verdammen, sondern Jesus aufsuchen, weil es um UNS geht und nicht um Leistungen. Was machst du gerne? Wann ist deine Lieblingszeit am Tag? Vielleicht kannst du diese Zeit mit Gott teilen.

#### Gemeinschaft

Christ ist man nicht alleine. So, wie ich Zeit für mich alleine und Jesus brauche, benötige ich regelmäßige Gemeinschaft mit Christen. Dazu kann es helfen eventuell auch regelmäßig bewusste Zeit mit Nicht-Christen zu verbringen, das hält auch frisch. Jesus hielt sich in Menschenmengen auf, sammelte aber bewusst 12 Jünger nahe bei sich. Petrus, Johannes und Jakobus durften ihn noch besser kennen. Konferenzen, Veranstaltungen, Gottesdienste und die Begegnungen mit anderen Christen sind inspirierend und geben neue Anregungen. Für mich sind aber besonders die Zeiten im Hauskreis, beim Bibellesen mit meiner Schwester, bei Gesprächen mit meiner Patin und beim Beten mit vertrauten Freundinnen oder meinem Mann eine alltägliche Auffrischung und gelebte Jüngerschaft. Suche dir solche Menschen in deinem Umfeld. Sie helfen dir dran zu bleiben, sind Vorbilder, sie ermutigen und dürfen herausfordern. Tipp: Wenn dir Bibellesen schwer fällt, suche dir einen Lesepartner/ eine Leseepatnerin und helft euch gegenseitig dran zu bleiben. Gemeinsames Bibellesen geht auch über WhatsApp oder Skype. Setzt euch gemeinsame Ziele und redet und betet einmal die Woche gemeinsam darüber.

#### Lobpreis

Egal ob mit einem YouTube Video, mit meiner Gitarre oder in Gemeinschaft. Den Blick weg von mir, hin zu ihm, da sortieren sich meine Gedanken und Prioritäten und mein Herz wird lebendig. Tipp: Auch wenn du dich manchmal nicht so fühlst, steh auf und preis ihn. Er ist würdig und er kümmert sich um dich.

#### Gelebter Glaube

Das Prickeln mit Jesus erlebe ich am Häufigsten, wenn ich meinen Glauben praktisch nach draußen trage. Life begins out of your comfort zone. Wähle drei Menschen für die du täglich betest, schreibe Ermutigungskarten, mache hörendes Gebet (Gottes Reden für einen anderen Menschen versuchen wahrzunehmen und weitergeben) beim Shoppen, erzähle einem Nicht-Christen was Jesus für dich bedeutet oder lade jemanden zum Essen ein — einfach so — dann wird Leben mit Jesus ein Abendteuer.

Wenn du so gar keine Sehnsucht nach Gott verspürst, dann bitte Gott darum. Fang klein an, mal was Neues probieren. Eventuell mit Hilfe eines Andachtsbuches, es muss nicht 1. Mose bis Offenbarung sein. Hör dir online eine Predigt an oder lese ein geistliches Buch. Du musst dir nicht gleich etwas vornehmen, bei dem du nur versagen kannst – step by step. Je mehr du Gott kennenlernst, desto mehr wirst du dich nach ihm sehnen. Wenn ich merke, dass ich keine Lust auf Bibel lesen habe, muss ich dringend mal wieder mit Jesus reden und spazieren gehen, dann weiß ich wieder wieso ich Bibel lesen wollte. He is good.

Clarissa Pankiewicz







## MITTDENDRIN WOCHENENDEN

"Ich liebe es, wenn Generationen aufeinander treffen um Gott anzubeten. So kamen auch dieses Mittendrin Jung und Alt zusammen. Gemeinsam durften wir zu dem Thema – (lebendiges nicht lebendes) Wasser kostenlos (aber nicht umsonst) unseren Glauben vertiefen. Es war sehr ermutigend und stärkend für uns alle. Wie es sich für eine CE-Veranstaltung gehört, gab es nicht nur bei der Beichte Befreiung, sondern auch beim Gebetsabend. Dort gab es passend zu dem Thema verschiedene Stationen, sowie eucharistische Anbetung. Die Workshops und das gemeinsam verfolgte Fußballländerspiel sorgten für einen spaßigen Ausgleich. Alles in allem habe ich das Mittendrin als Kraftquelle für viele und mich erleben dürfen."

Annemarie war auf dem Mittendrinwochenende Süd-West, danke für Dein Statement.

Das nächste Mittendrin (Nord) ist übrigens am 14.09.2018 in Bremen. 2019 gibt es dann wieder ein großes generationsübergreifendes Deutschlandtreffen am Himmelfahrtswochenende in Fulda-Künzell



## MAST TRACK STYLE

Macht euch bereit für die Mitarbeiterschulung 2018. Gelegenheit frisch aufzutanken. Dieses mal wieder im Trackstyle. TRACK 1 – Fit For Parish (Gemeinde): Wie können wir als (J)CEler die Gemeinde vor Ort mitgestalten und unseren Platz dort finden? Was bringen wir mit und wie können wir das praktisch in die Gemeinde einbringen? TRACK 2 – Priority Prayer (Gebet): Wie können wir Gebet in unserem Alltag kultivieren? TRACK 3 – Real Relations (Beziehungen): Wie können wir tiefe und echte Beziehungen leben und eine Atmosphäre schaffen, in der solche Beziehungen entstehen können?

Alle Infos und den Flyer unter jce-online.de

Termin: 19.-21.10.2018 Anmeldeschluss: 05.10.2018

## TRATSCH & KLATSCH

#### Hochzeiten

Laura (Feser) und Markus Lamprecht sind jetzt verheiratet, ebenso Teresa (Kramps) und Michael Stening sowie Dana (Hellmann) und Miles Preissner.

Wir gratulieren euch ganz herzlich zu eurem Ja-Wort und wünschen euch für eure Ehe Gottes reichen Segen.

#### Nachwuchs

Im April durften Lukas und Clarissa Pankiewicz zum ersten Mal ihr Töchterchen Lynn Vera in den Händen halten. Herzlichen Glückwunsch auch an Sonja Hottinger und Sora Njie zu ihrer kleinen Amina. Und auch Raphaela Wilma, Tochter von Lukas und Hannah Eisen erblickte vor nicht allzu langer Zeit das Licht der Welt.

Wir freuen uns mit euch, wünschen euch Alles Gute und jede Menge Segen - shine bright.

#### Danke

Karolin Hellmann hat uns über lange Zeit als Redakteurin für das Oubreak unterstützt. Herzlichsten Dank für so viele gelungene und unterhaltsame Ausgaben mit professioneller Anleitung.

An dieser Stelle möchten wir uns als LJA auch bei Felix Mallek bedanken. Felix hat uns in der Übergangszeit ohne Jugendreferent und in der Einarbeitungszeit des neuen Jugendreferenten insgesamt ein Jahr

lang gedient, indem er JWE besucht hat um die Regionen dort wahrzunehmen.

Danke für euer treues Investment und eure Hingabe an die Jugendarbeit der CE.

## TERMINE

#### **REGIONAL**

Login Girls Days: 14.09. - 16.09.2018 LPA JWE: 28.09. - 30.09.2018 FCKW 4Kids: 29.09. - 30.09.2018 Login JWE: 12.10. - 14.10.2018 FCKW JWE (Deeper): 26.10. - 28.10.2018 JAM Weekend: 09.11. - 11.11.2018 Login Special: 23.11. - 25.11.2018 Startup-West U18: 30.11. - 02.12.2018 Startup Nord: 07.12. - 09.12.2018 07.12. - 09.12.2018 FCKW 4You:

#### ÜBERREGIONAL

ROOT (Hochaltingen): 14.09. - 16.09.2018

MAST (Neuhof): 19.10. - 21.10.2018

MITTENDRIN West: 02.11. - 04.11.2018

#### **SAVE THE DATE**

Mittendrin, CE Deutschlandtreffen 30.05 - 02.06.2019 in Fulda-Künzell

**Regiocamps 2019:** Kommendes Jahr gibt es wieder regionale Camps, informiere Dich schnell bei einem Jugendwochenende in Deiner Nähe, wann's los geht.

Jugendarbeit der CE (JCE) ◆ Schubertstr. 28 ◆ 88214 Ravensburg Christoph Spörl ◆ JCE-Anschluss: 0751-3636196 ◆ Fax: 0751-3636197 ◆ jce@jce-online.de ◆ www.jce-online.de

Mission Statement: Auftrag der Jugendarbeit der CE ist es, Jugendliche zu einem Leben mit Jesus aus der Kraft des Heiligen Geistes in der Kirche zu führen. Outbreak soll diesem Auftrag dienen und die Jugendarbeit der CE fördern

Verantwortlich: Christoph Spörl, Hannah von Wendorff und Johannes Lücke • Layout: Katharina Huse



## CHARIS - EIN NEUER DIENST FUR DIE CHARISMATISCHE ERNEUERUNG IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE

#### Christof Hemberger

Gleich zu seinem Amtsantritt gab Papst Franziskus bekannt, dass ihm die Reform der kirchlichen Einrichtungen auf dem Herzen liegt. Viele sehen hierin einen langersehnten Aufbruch und Abkehr von angestaubter Struktur. Andere finden diesen Reformeifer übertrieben und mahnen zur Behutsamkeit. In seiner Weihnachtsansprache von 2016 betonte Franziskus dieses Anliegen erneut, indem er sagte: "Reform ist zuallererst ein Zeichen von Leben. Die Kirche lebt – und daher muss sie immer wieder reformiert werden. Wir müssen die Struktur jeweils dem Auftrag anpassen, den die Kirche heute zu leisten hat "

In diesem Kontext sprach Papst Franziskus vor einigen Jahren zu den internationalen Leitern der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche (ICCRS) und bekundete seinen Willen, dass sich auch ICCRS neu aufstellen soll. Auch die CE solle sich ihrer Rolle in der Kirche von heute bewusst sein und sich dem Auftrag, den sie in der Kirche innehat, strukturell anpassen.

Was für uns überraschend kam, erscheint im Blick auf die Geschichte nicht ungewöhnlich. Von Anfang an stand die CE vor Ort. aber vor allem auch international, im Wandel: Ihr Gesicht, ihr Wirken und ihr Name änderten sich immer dann, wenn es die äußeren Umstände nötig machten. 1974 ernannte Papst Paul VI Kardinal Leon Suenens zum päpstlichen Beauftragten für diesen eben entstandenen Aufbruch in der Kirche. Der Kardinal sammelte Leiter wie Ralph Martin um sich, um ein internationales Büro aufzubauen (ICCRO). Zehn Jahre später wurde ICCRO, das in Belgien bei Kardinal Suenens ansässig war, nach Rom verlegt, um seinen Dienst "im Herzen der Kirche", im Vatikan aufzunehmen. 1993

wurde ICCRO zu ICCRS. Das Büro (office = 0) wurde zu einem Dienst (service = S) an der und für die internationale CE (ICCR). Im Rahmen dieser Umbenennung wurden auch die ICCRS-Statuten kirchlich anerkannt und die Mission der CF in und für die Kirche beschrieben.

Vor ca. 2.5 Jahren bekam ICCRS nun einen Brief von Franziskus, in dem er die Bitte äußerte, sich auf Veränderungen vorzubereiten. Wenig später wurde die scheidende ICCRS-Präsidentin Michelle Moran gemeinsam mit Pino Scafuro, einem Freund von Papst Franziskus aus Buenos Aires, "ad personam" beauftragt, neue Statuten für die internationale CE zu verfassen.

Franziskus' Anliegen ist schlicht und einfach "Einheit". Die CE ist keine Bewegung wie die anderen kirchlichen Bewegungen. Wir haben keine Gründerpersönlichkeit, keine Mitgliedschaft und keine interne Hierarchie. Die Erscheinungsformen der CE sind vielfältig und unterschiedlich: Es gibt Gebetsgruppen, Gemeinschaften, Werke, Initiativen, Ordensgemeinschaften, Exerzitienhäuser etc.

Nicht immer ging es zwischen diesen verschiedenartigen Ausdrucksformen der CE reibungslos zu. In Deutschland haben wir in den vergangenen Jahren gute Wege des Miteinanders gefunden, aber andernorts war und ist dies nicht so einfach, und auch nicht so selbstverständlich wie bei uns.

Franziskus möchte, dass all diese Ausdrucksformen charismatischer Existenz ihren Platz unter EINEM Dach haben. Aus diesem Grund wünscht er die strukturellen Veränderungen in der CE - und macht damit unmissverständlich klar: Ihr alle gehört zusammen. Ihr seid verschieden, aber euch eint eure charismatische Identität. Aus diesem Grund gehört ihr alle unter EIN Dach - und bildet EINEN

Dienst an und für die Kirche. Durch seine Intervention gab er guasi den Auftrag von oben her: Ihr gehört zusammen. Wer das nicht hören will, wird es durch die Struktur lernen müssen. Nur zusammen seid ihr der Leib mit den vielen Gliedern. Ihr braucht einander – und die Kirche braucht euch in der Einheit!

Die neuen Statuten liegen seit März 2018 vor. Sie sehen einen "internationalen Rat" vor, dem Vertreter der Regionen/Kontinente gemeinsam mit Vertretern der international aktiven Gemeinschaften und Werke angehören. Der "internationale Rat" wird von einem Moderator (bisher: Präsident) geleitet. Eine Generalversammlung, dem die nationalen CE-Leiter/innen angehören, wählt den Moderator und den "internationalen Rat". Die gleiche Struktur wird es auf kontinentaler Ebene – in unserem Fall einen "europäischen Rat" - geben. Die CE auf nationaler Ebene ist aufgefordert, ihre Statuten entsprechend zu ändern und im Sinne der Einheit zusammenzuarbeiten.

ICCRS mit ihrer Struktur wird aufhören zu existieren bzw. in eine neue Organisationsform umgewandelt, die dann "CHA-RIS" heißen wird: Catholic Charismatic Renewal International Service.

Im Dezember 2018 werden die neuen Statuten kirchlich "errichtet", zur gleichen Zeit werden der neue Moderator und der internationale Rat ernannt, dies geschieht zunächst durch den Vatikan, die erste wirkliche Wahl findet dann am Ende deren Legislaturperiode statt. CHA-RIS nimmt aber erst an Pfingsten 2019 seinen Dienst auf, somit ist ein sanfter Übergang von ICCRS zu CHARIS möglich, denn die Übergabe der Geschäfte und die Einarbeitung des neuen Personals braucht natürlich Zeit. Die Zukunft der Christen liegt in der Einheit. Gott will, dass wir in Einheit leben!

#### INTERVIEW

Christof Hemberger, Referent der CE Deutschland und derzeit Vizepräsident von ICCRS, ist aufgrund seiner Tätigkeit für ICCRS derzeit voll in die Umstrukturierung hin zu CHARIS eingebunden. Wir haben an ihn einige Fragen gestellt, um uns von den Veränderungsprozessen ein besseres Bild machen zu können:

#### Du hast in Deinem Artikel die Veränderungen auf internationaler Ebene beschrieben. Was bedeutet dies für uns in Deutschland?

CH: Ehrlichgesagt glaube ich, dass es für uns recht wenig Änderung geben wird. Unsere Struktur und Arbeitsweise in Deutschland ist bereits so, wie Franziskus es haben will: Der Rat der CE in Deutschland besteht aus Vertretern der Gebetsgruppen in den Diözesen, Gemeinschaften und Werken. Diese wählen den Vorstand und dieser repräsentiert somit die gesamte Breite der CE-Landschaft. Meines Wissens sind wir aber eines der wenigen Länder weltweit, in dem dies so gelebt wird. Andernorts gibt und gab es da deutlich weniger "miteinander" als bei uns.

#### Was ist das innere Anliegen von Franziskus, warum diese Änderungen?

Franziskus kennt die CE von Argentinien her, wo er als Erzbischof von Buenos Aires direkt mit den Streitigkeiten vor Ort zu tun hatte, die wir immer mal wieder in verschiedenen Ländern erleben: Gemeinschaften positionieren sich überheblich über die Gebetsgruppen ("ihr seid nicht geistlich genug!"), Werke drehen sich um sich selbst und machen "ihr Ding" ohne Rücksicht auf die anderen, Diözesanvertretungen grenzen die Gemeinschaften und Werke aus ("Wer sich mir nicht unterordnet, ist nicht CE...") etc. In vielen Ländern bedeutet "CE" eine diözesane Struktur der Gebetsgruppen, in der Gemeinschaften, Werke und Initiativen keinen Platz haben oder sehr stiefmütterlich behandelt werden. Es gibt sogar Länder, in denen es ein nationales Leitungsteam für Gebetsgruppen und ein zweites für Gemeinschaften gibt... Dies will Franziskus ändern. EIN Leib und EINE Struktur – das ist seine Vorgabe für die weltweite CE.

#### Wenn das bisher in manchen Ländern schwierig war, wird es dann mit der neuen Struktur besser?

Ja, das ist jetzt die Frage, die viele derzeit beschäftigt. Der Apparat lebt ja nicht wegen schriftlich verfasster Struktur, sondern aufgrund von Beziehungen. Diese gilt es nun herzustellen, zu optimieren und zu vertiefen. Mancherorts bedeutet dies, dass Leiter, die seit Jahrzehnten nichts miteinander zu tun hatten, plötzlich an einem Tisch sitzen. Oder dass Gruppierungen, die sich "bekämpft" haben, nun gemeinsam ein nationales Leitungsgremium bilden sollen... Es liegt viel Arbeit vor uns.

#### Du bist zurzeit häufig in Rom anzutreffen, was sind deine Aufgaben in dieser Übergangszeit?

Der ICCRS-Präsident Jim Murphy, der Direktor des Büros in Rom, Oreste Pesare, und ich versuchen gerade, die vielen Fragen zu klären, die in solch einem Prozess anstehen. Juristisch wird ICCRS nicht in CHARIS umgewandelt, sondern aufgelöst. Wir haben Verträge mit Mitarbeitern laufen, ein Büro im Vatikan angemietet, besitzen Rechte an Büchern. Ton- und Filmmaterial, etc. All das müssen wir erfassen, abwickeln und übergeben.

Darüber hinaus gibt es Anfragen aus aller Welt: Nationale Leiter, die verunsichert sind, Fragen haben, verärgert sind oder einfach nur wissen wollen, was das jetzt für sie konkret bedeutet.

#### Was bedeuten diese Veränderungen für dich ganz persönlich?

Wenn ICCRS seinen Dienst beendet, endet damit auch meine Amtszeit. Ich bin jetzt seit 10 Jahren Mitglied des ICCRS-Rates und wurde Vizepräsident in einer der turbulentesten Zeiten, die ICCRS je erlebt hat. Ich freue mich, nach Pfingsten 2019 wieder etwas mehr Zeit für mich und meine Familie zu haben und natürlich auch für die deutsche CE. Ich habe schon Ideen für die "Zeit nach ICCRS", die aus Zeitgründen bisher auf Eis liegen. Langweilig wird es mir sicher nicht!

## **WIR STEHEN ZUSAMMEN**

Vom 25.-27. Juni 2018 trafen sich 200 leitende Verantwortliche aus Kirchen, Freikirchen und neuen Kirchen sowie Leiterinnen und Leiter von christlichen Netzwerken und Bewegungen (u.a. Deutsche Evangelische Allianz, Kreis charismatischer Leiter, Treffen von Verantwortlichen, Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen, Koalition für Evangelisation, prochrist, Willow Creek, Gnadauer Verband). Die Teilnehmenden kamen aus 100 verschiedenen Organisationen und Gemeinschaften.

Ein Trägerkreis von ca. 40 Personen hatte sich zuvor im Jahr 2017 zwei Mal getroffen und dann zu einem "Christlichen Convent Deutschland – CCD" unter dem Motto eingeladen: "Kommt zusammen, sucht mich gemeinsam!"

Das Besondere dieses Treffens war die ökumenische Breite, in der eingeladen wurde. Qualifizierte Referate und tiefe persönliche Begegnungen prägten den Convent, an dessen Ende die Teilnehmer eine "Kirchheimer Erklärung" veröffentlicht haben.



Der "Christliche Convent Deutschland" ist keine neue Organisation, sondern will Kirchen und christliche Bewegungen zusammenführen, sich gegenseitig wahrzunehmen und die Gemeinschaft der Christen und Kirchen fördern. Für den 1.-3. Juli 2019 ist ein Folgetreffen geplant.

Aus der Charismatischen Erneuerung sind der Vorsitzende, Pfr. Josef Fleddermann, und CE-Referent Diakon Christof Hemberger im Trägerkreis.

Infos: www.christlicher-convent.de



# DIE FRUCHT DES GEISTES IST

Pfr. Josef Fleddermann

"Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke!" (Neh 8,10) Dieses Wort der Schrift fällt mir als erstes ein, wenn ich über die Freude nachdenke. Das Gegenteil von Freude ist Traurigkeit, ist Sorge. Sorgen und Nöte gibt es genug in der Welt. Ein Blick in die Zeitung, ein Blick in unser Lebensumfeld genügt. Man möchte fast den Eindruck haben, dass man angesichts dieser Situation nichts mehr zum Lachen hat, dass die Freude einem vergeht. Und dennoch: eine Frucht des Heiligen Geistes ist die Freude.

Damit ist wohl nicht die Freude einer Spaßgesellschaft gemeint. Es geht um eine tiefere Freude, eine Freude, die auch durch das Leid gegangen ist. Die Freude, zu wissen und zu glauben, dass man geliebt ist, unendlich geliebt, angenommen und bejaht.

Das ganze Evangelium ist eine frohe Botschaft, eine gute Nachricht, die für uns zur Freude wird. Papst Franziskus hat ein ganzes Schreiben über "Die Freude des Evangeliums" (2013) verfasst, um es den Menschen ins Herz zu schreiben. Er beginnt mit folgenden Worten: "Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude." (EG 1)

Ich selbst habe die Freude des Heiligen Geistes erfahren als ein bleibendes Geschenk tief in meinem Inneren. Ich war vor etwa 20 Jahren in einer persönlich sehr schwierigen Situation, aus der ich selbst keinen Ausweg wusste. Auf einer Wallfahrt erlebte ich den Lobpreis vieler

Menschen, der mein Herz berührte. Nicht dass ich diese Lieder nicht schon kannte. aber während des Lobpreises veränderte sich im Laufe der Tage mein Herz. Ich empfing eine solche Freude, wie ich sie noch nicht kannte. Es war so, als wenn sie eine Etage tiefer in mein Herz gelangte. Und sie blieb dort. Sie hat meine äußere Situation nicht gleich verändert, aber diese Freude überwog alles. Und ich spüre seitdem, dass ich mich auch zur Freude entscheiden kann, unabhängig von den Umständen, in denen ich stecke. Es ist schlichtweg die Erfahrung der Liebe Gottes, die mein Herz erfreut. In den folgenden Worten von Papst Franziskus finde ich auch meine Erfahrung wieder: "Christen sind Menschen der Freude. [...] Was ist das, diese Freude? Ist es Fröhlichkeit? Nein: Es ist nicht dasselbe. Fröhlich und heiter sein ist gut, aber die Freude ist eine andere Sache, sie ist mehr. Sie ist nicht stimmungsabhängig, sie stammt nicht aus dem Moment, sondern sie geht viel tiefer. Sie ist ein Geschenk. Wenn wir die Fröhlichkeit immer ausleben wollen. wird sie am Ende zu einer Leichtigkeit und Oberflächlichkeit, außerdem bringt sie mit sich einen Zustand, wo es an christlicher Weisheit fehlt, sie macht uns ein wenig dumm und einfältig. Alles fröhlich und heiter? Nein. Die Freude ist eine andere Sache. Die Freude ist ein Geschenk des Herrn, sie erfüllt uns von innen her. Es ist wie eine Salbung durch den Heiligen Geist." (Predigt von Papst Franziskus am 10. Mai 2013 im Gästehaus Santa Marta) Ja, und dann darf man die Erfahrung machen, dass wir diese Freude auch ausstrahlen, dass sie andere berührt und ermutigt. Wenn es die Freude des Heiligen Geistes ist, dann erfasst sie auch andere Menschen. Deshalb kann Paulus die Gemeinde damals wie heute aufrufen: "Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe." (Phil 4,4f)

#### "Divine Renovation" Konferenz

Karl Fischer

In der Pfarrei St. Benedict in Halifax/Kanada fand vom 10. bis 13. Juni die "Divine Renovation"-Konferenz statt. Deren Pfarrer James Mallon ist spätestens seit der Mehr-Konferenz und dem Studientag, den das Institut für Neuevangelisierung im Bistum Augsburg veranstaltete, vielen ein Begriff.

Während des Studientags hatte Mallon über die Trendwende in seiner Gemeinde, "von einer bewahrenden zu einer missionarischen Kirchengemeinde", berichtet und ermutigt, einen ähnlichen Weg der Erneuerung zu starten. Pfarrer Bernhard Hesse, bischöflicher Beauftragter für die Charismatische Erneuerung im Bistum Augsburg, lud ein und organisierte eine Reise nach Halifax. Die Resonanz war gewaltig und zeigt, wie groß der Hunger nach lebendigem Gemeindeleben ist: Aus dem deutschsprachigen Raum nahmen 80 Personen, darunter fast 30 Pfarrer, dazu Diakone und andere kirchliche Mitarbeiter teil, um vor Ort Berichte und Zeugnisse zu hören, von Plänen und Strategien zu erfahren und selbst einen Eindruck von dieser Pfarrgemeinde zu bekommen. Auch Verantwortliche aus der CE nahmen teil, darunter die Diözesansprecher Robert Mößlang (Augsburg), Diözesansprecherin Christine Emmerich (Köln), und CE-Geschäftsführer Karl Fischer.

Sie konnten erleben wie das, was uns in der Charismatischen Erneuerung wichtig ist - persönliche Beziehung zu Jesus, Offenheit für das Wirken des Heiligen Geistes, Lobpreis, Charismen, missionarische Ausrichtung, u.a. mit dem Alphakurs, verbindliche Gemeinschaft in "Connect Groups", geistliche Leitung durch Laien, etc. - in einer Pfarrgemeinde lebendig werden können.

Beten wir, dass der Herr in den nächsten Jahren in Deutschland viele Türen öffnet und der Heilige Geist Pfarrgemeinden erneuert.

Im September 2019 kommt James Mallon mit einer "Divine Renovation" Konferenz nach Deutschland.



Lesetipp: James Mallon, Divine Renovation (D&D Medien)

## RUFT ES VON DEN DÄCHERN



Diakon Michael Wesley

Jeder Christ, und daher auch jede Gebetsgruppe, wurde beauftragt, die gute Nachricht von Jesus Christus zu teilen (Mt 28:19-20, Mk 16:15). In der Tat, das neue Leben, das Jesus den meisten geisterfüllten Christen gebracht hat, sollte uns dazu veranlassen, es von den Dächern zu rufen! Und dennoch sind viele unserer Gebetsgruppen überhaupt nicht an der Evangelisation beteiligt. Der Grund dafür ist oft nicht so sehr, dass Gebetsgruppen nicht evangelisieren wollen, sondern, dass sie nicht wissen wie sie es tun sollen. Hier sind einige sehr einfache Wege, um unsere Bemühungen, die gute Nachricht zu verkünden und das Reich Gottes zu verbreiten, fruchtbar werden zu lassen.

Die erste davon ist der Einsatz von Werbung. Häufig wissen die Menschen gar nicht, dass unsere Gebetsgruppen existieren, geschweige denn dass ein "Leben im Geist" Seminar abgehalten wird, ein begabter Gastredner einen Vortrag hält oder dass ein Einkehrtag und andere Aktivitäten stattfinden. Die meisten Gebetsgruppen können über das Pfarrblatt oder Beilagen hierzu, Diözesanzeitungen und Ankündigungen in der Messe werben. Zeitungen weisen auf örtliche Veranstaltungen hin oder haben eine Rubrik mit kirchlichen Nachrichten, wo man bevorstehenden Aktivitäten der Gebetsgruppe ankündigen kann.

Unsere Gebetsgruppe hat Flyer und Visitenkarten gemacht und betreibt eine Webseite, um unseren Sendungsdienst der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Was auch immer für Ressourcen verfügbar sind, es ist wichtig, die Informationen den Menschen zugänglich

zu machen. Die Menschen hungern nach der Wahrheit, und wenn wir sie einladen, werden sie kommen.

Ein wirksames Mittel für die Evangelisierung von Gebetsgruppen ist das "Leben im Geist" Seminar. Dies ist eines der besten Mittel, um Menschen mit Jesus und dem Heiligen Geist bekannt zu machen.

Ein Mangel an Ressourcen sollte eine Gebetsgruppe nicht davon abhalten, dieses Seminar durchzuführen. Wenn es wenige Mitarbeitern gibt, kann man mit einer anderen Gebetsgruppe zusammenarbeiten. Gebetsgruppen müssen anfangen zusammenzuarbeiten, anstatt miteinander zu konkurrieren. So können zum Beispiel mehrere kleine Gebetsgruppen ein großes, regionales "Leben im Geist" Seminar abhalten. Sie können auch zusammenarbeiten, um kleinere Seminare in den verschiedenen Pfarreien abzuhalten. Wenn Menschen zusammenarbeiten, fließt die Gnade des Herrn. An manchen Orten werden Seminare für Schüler als Einkehrtage vor der Firmung abgehalten. Es hat einen doppelten Effekt, wenn die Eltern dazu eingeladen werden oder wenn die Teilnahme am Einkehrtag sogar verpflichtend ist.

Eine Gebetsgruppe kann auch evangelisieren, indem sie spezielle Themenabende oder andere Veranstaltungen in der Pfarrei anbietet. Eine unserer Gebetsgruppen hat einen Gebetsdienst, bei dem sie für die Menschen vor dem Allerheiligsten beten. Dies hat mehrere Mitglieder der Pfarrgemeinde angezogen. Eine andere Gebetsgruppe serviert für einen Monat im Jahr nach jeder Sonntagsmesse Kaffee und Kuchen. Sie spielen inspirierende Musik, verteilen Informationsmaterial über die "Taufe im Heiligen Geist" und haben einen Korb für Gebetsanliegen. Einmal hielt unsere Gebetsgruppe eine Fastenmission ab, die hieß: "Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist erleben". Es gibt immer einen Weg, die frohe Botschaft weiterzusagen, aber wir müssen bereit sein, es zu tun.

Die Versuchung in diesen Zeiten geistiger Abmagerung besteht darin, sich abzuschotten in der irrigen Meinung, dass wir an den Umständen eh nichts ändern könnten. Die Wahrheit ist, dass Gott uns durch die Kirche zur Tat ruft. Er ruft uns auf, die frohe Botschaft, die unser Leben verändert hat, von den Dächern zu rufen. Die frohe Botschaft, die wir teilen müssen, ist, dass Jesus Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes auch das Leben der anderen Menschen verändern kann. Diese werden es nur hören, wenn wir die Evangelisierung zum vordringlichen Ziel unserer Gebetsgruppen machen.

Diakon Michael Wesley ist Gebetsgruppenleiter in Albuquerque, New Mexico, USA

- ✓ Listen Sie drei Wege auf, wie eine Gebetsgruppe die gute Nachricht ver künden und das Reich Gottes verbreiten kann
- ✓ Welche Art von Werbung kann für Ihre Gruppe funktionieren?
- ✓ Besprechen Sie, wie Ihre Gebetsgruppe das Seminar "Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes" anbieten kann. \*
- ✓ Nennen Sie weitere Beispiele für Evangelisierungsmöglichkeiten sowohl die des Autors als auch Ihre eigenen.
- ✓ Diskutieren Sie den Satz des Autors: "... die Evangelisierung zu einem vordringlichen Ziel unserer Gebetsgruppen zu machen."
- \* In der Praxis erprobte Materialien für Teilnehmer und Mitarbeiter sind in den CE-Büros und auf www.erneuerung.de erhältlich

## LEBENDIGES WASSER - UMSONST!

#### Mittendrin Wochenende in Rottenburg

Dagmar Ludwig

Von 22.-24. Juni kamen rund 200 Personen zum Mittendrin Südwest auf der Liebfrauenhöhe, dem Schönstattzentrum in Rottenburg-Ergenzingen, zusammen. Es war ein bunter Trupp, der aus verschiedenen Himmelsrichtungen anreiste. Alle Generationen, viele Kinder und Jugendliche, viele junge Familien waren mit von der Partie. Die ansprechenden Räumlichkeiten sowie das weitläufige Gelände inklusive Spielplatz sowie die liebevolle Begleitung im Gebet durch die Schönstattschwestern boten einen angenehmen Rahmen.

Der erste Abend begann natürlich mit gemeinsamem Lobpreis. Danach führten uns die "Liedarcheologen" mit abwechslungsreicher Instrumentierung durch den geistlichen Liedschatz der Jahrhunderte. Wie bereits beim letzten Mal führten uns Johannes Gayer und Margit Herz mit viel Schwung und Humor als Moderatoren durch das Wochenende.

Am Samstagvormittag gaben Christof und Sabine Hemberger gemeinsam einen sehr persönlich gestalteten Impuls mit vielen eigenen Erfahrungen. Am Anfang standen die Grundlagen für unser Christsein im Alltag, nämlich dass wir getauft und von



Gott bevollmächtigt sind. Im zweiten Teil ging es um den Heiligen Geist und um die Voraussetzungen und Hindernisse, wie wir in dieser Fülle Gottes leben können. Denn das lebendige Wasser gibt es nicht ohne das Kreuz. Und Gott ist der Chef. Wer hat also das Sagen in meinem Leben? Bin ich der Diener oder der Herr?

Am Nachmittag folgten vielfältige Angebote: Workshops zu verschiedenen Themen sowie sportliche Angebote wie Jugger und Fussball und kreatives Handlettering, aber auch Eucharistische Anbetung, Beichte und Seelsorgegespräche.

Einen Höhepunkt bot der Gebetsabend, der mit verschiedenen Stationen liebevoll gestaltet war. Jeder konnte einen oder mehrere Orte aufsuchen, wie es gerade für eine persönliche Begegnung mit dem Herrn passend war: sei es am Kreuz Lasten oder Hindernisse beim Herrn abzulegen, vom lebendigen Wasser zu trinken, das vom Eucharistischen Herrn - umgeben von Tischbrunnen - ausging, an einem reich gedeckten Gabentisch von Gottes Fülle zu kosten, sich einen Mantel umlegen zu lassen, um sich unsere Würde als Kind Gottes bewusst zu machen oder sich von einem Gebetsteam segnen zu lassen. Besondere



Leckerbissen waren auch die Lobpreiszeiten, in die uns Immanuel Lobpreiswerkstatt sowie Jugendliche von Login und LPA führten. Wie schön ist es doch, auch die verschiedenen Generationen gemeinsam auf der Bühne zu sehen. Auch das Angebot des Late Night Worship wurde von vielen genutzt.

Am Sonntag sandte uns Diakon Martin Fischer mit seinem Impuls zurück in den Alltag. Denn schließlich ist Gottes Lebendiges Wasser nicht nur zu besonderen Zeiten wie einem solchen Wochenende verfügbar, sondern Gottes Absicht ist, dass es Tag für Tag in unserem Alltag sprudelt. Martin gab uns dafür ein praktisches Programm mit auf den Weg: Sein allererster Punkt: ausreichend Schlaf, gefolgt von gutem Umgang mit dem eigenem Körper. Erst an dritter Stelle nannte er Stille und Gebet. Und auch die Punkte vier und fünf waren äußerst praktisch: Leben in geistlicher Gemeinschaft mit anderen Christen und geheiligte Arbeit. Gott ist an unserem gesamten Leben interessiert, nicht bloß an unserem frommen Tun! Danke, Herr, für reich gefüllte, segensreiche Tage!

Die längere Fassung des Artikels finden Sie auf www.erneuerung.de

# CE DEUTSCHLAND

14.-16.9. in Bremen: Mittendrin Nord

2.-7. 10. in Fulda-Künzell: Mitarbeiterkonferenz / Intercession Training Course (ICCRS)

2.-4.11.18 CE-GGE-Wochenende in Hardehausen

#### CE in den Diözesen

#### CE Aachen

7.10., 10-20 Uhr, in St. Hubertus Selfkant Süsterseel: Bistumstag mit Pastor Peter Meyer

Infos: edgar.tholen@gmail.com

#### **CE Augsburg**

24. 11., 9-17 Uhr in Memmingen, Pfarrzentrum Christi Auferstehung: Tag der Gebetskreise (Leiter- und Mitarbeiter) zum Thema "Visionen in den Gebetskreisen, wie können wir sie finden und leben?"

Info: Robert Mößlang, Tel.: 08331 65398; robert@joh3-16.de

#### CE Bamberg

13.10. um 19.30 Uhr 96317 Kronach, Ludwigsstädter Str. 1, Schützenhaus: offener Jugendgottesdienst Saturday Night Church (SNC) Kronach

1.12. um 20 Uhr in 96052 Bamberg, Hallstadter Str. 45, EFG (Baptisten): Praisenight Bamberg

Infos: Oswin.Loesel@t-online.de

#### Eichstädt

29.6.-1.7. CE-WE in Hoch Imst zum Thema "Gemeinschaft stärken" Infos: a.m.zauner@t-online.de

#### CE Berlin und CE Magdeburg

Einkehrtag mit Lobpreis am 20.10.18 in Magdeburg infos: christoph.kunert@gmx.de

#### CE Eichstätt

19.10. Großer Lobpreisgottesdienst in Schwabach

Infos: a.m.zauner@t-online.de

#### **CE Erfurt**

24.11., 9 Uhr in 99097 Erfurt-Melchendorf, Schulzenweg 5, Katholisches Gemeindezentrum: Einkehrtag der Thüringer Gebetsgruppen; ab 15 Uhr Heilungsgottesdienst

Infos: Hartmut Mock E-Mail: hartmut@hmock.de



#### **CE Essen**

9.6. und 15.12., jeweils 19.30 Uhr in St. Laurentius, Laurentiusweg 3, 45276 Essen: Lobpreisevent "Essen preist Gott" 15.9., 14-20 Uhr, St. Albertus Magnus, Eberhardstraße 40, 45476 Mülheim: Diözesantag und "Mülheim preist Gott" Infos: klauspeterliebig@gmx.de

#### CE Fulda

26.-28.10. in Bad Salzschlirf: Glaubenskurs mit Marie-Luise Winter; Thema: Die Charismen

2.-4.11. in Bad Salzschlirf: Rachels Weinberg

16.-18.11. in Bad Salzschlirf: Glaubenskurs mit Marie-Luise Winter; Thema: Die Charismen

Infos: Tel. 09742-9329757; Mail: elfriede.schuldes@t-online.de; www.ce-fulda.de

#### **CE Freiburg**

14.-16.9. in 77880 Sasbach, Hochfeld 7: Seminar mit Pfr. Leo Tanner 18.9.-20.11 in 79618 Rheinfelden Albha Kurs

Infos: Tel. 06283-6757; E-Mail: m.weihbrecht@t-online.de

#### **CE Hamburg**

25.11., 10-17 Uhr in Kloster Nütschau, Schloßstr. 26, 23843 Travenbrück: Diözesantag mit Weihbischof Horst Eberlein; Infos: Gisela-Maria Leenen, Tel. 040-5517074, E-Mail: ce-giselaleenen@gmx.de

#### **CE Hildesheim**

29.12.-1.1.2019 Silvesterfreizeit Wohldenberg; Infos: a-bartnik@t-online.de

#### **CE Paderborn**

20.10., in 33378 Rheda-Wiedenbrück, Mönchstr. 19, Franziskanerkloster Wiedenbrück: Seelsorgetag; Infos: Margarethe Schulze zur Wiesch, Tel. 02385-5060, Mail: m.schulze-zur-wiesch@gmx.de

2.-4.11. in 34414 Warburg-Hardehausen, Abt-Overgaer-Str.1, Jugendhaus Hardehausen: Herbsttagung der CE/GGE

17.11., 9.30-17.00 Uhr TPM-Gebetsdienst Einführungstag in Dortmund. Infos: Thomas Schulze zur Wiesch, Tel. 02385-4436410

## CE Passau

27.10. Diözesantag mit Margret Dennenmoser

29.12.-3.1.19 in der Landvolkshochschule Niederalteich: Tage des Gebetes zum Thema

"Meine Gnade genügt dir" mit Pater Rudolf Ehrl SM, Pfr. Robert Paulus, Pfarrvikar Markus Hochheimer und Team; Anmeldung: TagedGebetes@tonline.de. Tel. 09951-7707

Infos: www.passau.erneuerung.de

#### **CE Rottenburg-Stuttgart**

27.-31.12.2018, 89617 Untermarchtal, Bildungsforum Kloster Untermarchtal, Weihnachtsseminar zum Thema "Beschenkt - um zu dienen" Infos: www.rs.erneuerung.de

#### **CE Speyer**

29.9., 9.30-17 Uhr im Priesterseminar St. German, Am Germansberg 60, 67346 Speyer: Einkehrtag mit Hedwig Scheske Thema: Bedeutung des Unsichtbaren im Glauben

Infos: RaboldFriedrich@t-online.de

#### **CE Trier**

19.10.2018, ab 17:00 Uhr in 56759 Leienkaul, Kloster Maria Martental, Wallfahrtskirche: Segnungsgottesdienst

24.10.2018, 18.30 Uhr, 66625 Neunkirchen/Nahe, Kapelle, Seniorenzentrum: Segnungsgottesdienst

4.11.18, 14.30 Uhr in 66111 Saarbrücken Basilika, St. Johann, Gerberstrasse 31: Segnungsgottesdienst

#### Gemeinschaften und Werke in der CE

#### Termine siehe jeweilige Homepage!

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

Haus St. Ulrich, Hochaltingen, St.-Ulrich-Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel.: 09086/221 www.stulrichhochaltingen.de

Emmausbewegung, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen; Tel. 09087-90300, www.emmausbewegung.de Gemeinschaft Immanuel, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg, Tel. 0751-36363-0; E-Mail: info@immanuel-online.de; www.immanuel-online.de und www.lobpreiswerkstatt.de

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; Mail: info@seligpreisungen-uedem.de; www.seligpreisungen-uedem.de

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Helmtrudisstr. 2a, 33014 Bad Driburg, Tel: 05253-9724314, E-Mail: baddriburg@seligpreisungen.org

Koinonia-Seminarhaus, Rommelsrieder Str. 25, 86420 Diedorf-Biburg; E-Mail: stefani.schlaffner@koinonia.de; www.koinonia.de

Dance&Praise®, 86747 Maihingen; Tel. 09087-920470; www.dance-and-praise.de

Gemeinschaft Neuer Weg, Muspillistr. 31, 81925 München, Tel. 089-35040619; www.gem-nw.de

Gemeinschaft Chemin Neuf, Kloster Alt-Lankwitz 37, 12247 Berlin, Tel. 030-77990328, www.sekretariat@chemin-neuf.de; www.chemin-neuf.de

Gemeinschaft Jedidja Würzburg, Oberer Kühlenberg 100, 97078 Würzburg, Tel. 0931-3205070; Mail: info@jedidja.de, www.jedidja.de

Charismatische Exerzitien im Exerzitienzentrum der Göttl. Barmherzigkeit für die Reevangelisation, St. Clemens Kirche, Stresemannstr.66, 10963 Berlin; Tel. 030-26367698, E-Mail: info@vinzentiner-berlin.de

Initiative Gebetshaus Augsburg, Gebetshaus Augsburg, Pilsenerstr. 6, 86199 Augsburg, Tel. 0821-99875371; www.gebetshaus.org

Markus-Gemeinschaft an St. Aposteln, Neumarkt 30, 50667 Köln; markus-gemeinschaft-koeln.de, Tel. 02234-82216

Mütter hoffen und beten, SalzSalzSalz e.V., Postfach 3042, 88216 Weingarten; www.muetterbeten.de

Paulus-Gemeinschaft, Degenfelder Str. 50, 73111 Lauterstein/Weißenstein, Tel. 07332-924127, paulus-gemeinschaft-weissenstein.de

Rachels Weinberg, Christiane Kurpik, Domhof 8, 31134 Hildesheim; Tel. 05121-133761; www.rachelsweinberg.de; E-Mail: chrkur@web.de

Gemeinschaft Monte Crucis, Christliche Glaubens- und Lebensschule, Lausitzer Str. 46, 10997 Berlin www.montecrucis.de; www.glsberlin.de; E-Mail: info@glsberlin.de, Tel. 030 76 77 18 56

Gemeinschaft St. Norbert, in 88214 Ravensburg-Weißenau, Kapelle Weißenau-Mariatal, Infos: Andrea Hirlinger; E-Mail: ahirlinger@gmail.com

Christen-im-Aufbruch, 45476 Mülheim, www.christen-im-aufbruch.de

Gemeinschaft "Aufbruch", Am Brücklfeld 1, 93497 Willmering

Kath. Evangelisationswerk Regensburg e.V., Kapellengasse 4, 93047 Regensburg; Tel. 0941-5841785, E-Mail: Ewerk.Rgbg@t-online.de; www.evangelisationswerk-regensburg.de



#### Seminare "Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes"

Für alle, die einem Leben aus der Kraft des Heiligen Geistes auf die Spur kommen möchten

7.12., 18 Uhr - 9.12., 16 Uhr in 85253 Erdweg, Kath. Landvolkshochschule: Wochenendseminar

Weitere Seminare bitte melden an: info@erneuerung.de

